

KURSORT: AULA «ALTE TURNHALLE»

Turnhallestrasse 8, 8620 Wetzikon

Die «Alte Turnhalle» befindet sich drei Gehminuten von der Bushaltestelle «Oberwetzikon» (Migros) entfernt. Parkplätze sind auf dem Schulareal vorhanden. Die Hauptprobe mit Orchester am Donnerstagabend und das Konzert am Freitag finden in der reformierten Kirche Hinwil statt.

ABSCHLUSSKONZERT

Freitag, 11. Oktober 2024. 20 Uhr

Zum Abschluss der Chorwoche findet in der reformierten Kirche Hinwil ein öffentliches Konzert zusammen mit Anna Gitschthaler (Sopran), Barbara Hensinger (Alt), Christoph Waltle (Tenor) und Chasper Curo mani (Bass) und grossem Orchester statt.

PROBEN TAGESKURS		PROBEN ABENDKURS	
Sa – Di	10:00 – 12:30 14:00 – 16:30	Sa/So	10:00 – 12:30 14:00 – 16:30
Mi	14:00 – 17:00 19:00 – 21:00	Mo/Di	19:30 – 22:00 Mi 19:00 – 22:00
Do	18:30 – 21:45	Do	18:30 – 21:45
Fr	18:00 – 19:15	Fr	18:00 – 19:15

KOSTEN

Tageskurs Fr. 370.–

Abendkurs Fr. 280.–

Kombi Fr. 450.–

In den Kurskosten sind das Notenmaterial, die Versandkosten und Lern-Files zum Herunterladen inbegriffen. Studierende und Chorsänger:innen, die sich aus finanziellen Gründen eine Teilnahme nicht leisten könnten, erhalten eine Reduktion der Kursgebühren auf Anfrage.

ANMELDUNG

Bitte geben Sie Ihre Postadresse an, den gewünschten Kurs (Tages- oder Abendkurs) und Ihre Stimmlage. Anmeldung bis Ende Juni 2024 an: projektchor.zo@gmx.ch (oder: Roger Widmer, Susenbergstrasse 98, 8044 Zürich). Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung. Mitte Juli folgt eine Kursbestätigung über die definitive Durchführung der Woche und nach erfolgter Bezahlung erhalten Sie die Noten per Post und die Lern-Files per E-Mail zum Herunterladen.

chor
WOCHe
zürcher
oberLand

chor WOCHe zürcher oberLand

LOUIS SPOHR

DIE LETZTEN DINGE

& Psalm 23 «Gott ist mein Hirt»

Kursleitung
Roger Widmer

5. bis 11. Oktober 2024
Aula «Alte Turnhalle»
Wetzikon

ANGEBOT

Interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger haben in der Chorwoche die Möglichkeit, in einem Tageskurs oder in einem Abendkurs ein bekanntes Chorwerk einzustudieren und am Ende der Woche mit Orchester und Solistinnen und Solisten aufzuführen.

Die Chorwoche richtet sich sowohl an Singbegeisterte, die gerne einmal ein grosses Chorwerk kennen lernen und mit Orchesterbegleitung singen möchten, wie auch an erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger, die in kurzer Zeit ein neues Werk einstudieren können. Die Freude an der Musik und das gemeinsame Singen in einem grossen Chor stehen im Zentrum der Chorwoche. Das Streben nach höchstmöglicher Qualität ist in der Probearbeit ein grosses Anliegen. Deshalb nimmt nicht nur die intensive Auseinandersetzung mit dem Werk einen wichtigen Platz ein, sondern auch die Stimmbildung. Eine individuelle Vorbereitung auf die Kurswoche ist erwünscht. Es werden Lern-Files bereitgestellt, die bei Bedarf aufs Smartphone, Tablet oder auf den Computer heruntergeladen werden können.

DAS MUSIKALISCHE PROGRAMM

Louis Spohr war nicht nur Komponist, Dirigent und Gesangspädagoge, er gehörte auch neben dem Italiener Niccolò Paganini zu den grössten Geigern seiner Zeit. Mitte des 19. Jahrhunderts, nach dem Tod von Carl Maria von Weber und Ludwig van Beethoven bis zum Durchbruch der Werke von Schubert, Mendelssohn und Schumann galt Spohr sogar als der bedeutendste lebende deutsche Komponist. Auch wenn Spohr die musikalische Literatur auf allen ihren Gebieten durch wichtige Werke bereichert hat, so werden bis heute vor allem seine Violinkonzerte und kammermusikalischen Werke gespielt. Seine Violschule ist bis heute ein Klassiker im Geigenunterricht. Die Opern verschwanden schon zu seinen Lebzeiten wieder von den Bühnen, zu elegisch sein Kompositionsstil, zu erhaben der Pathos und zu überschwänglich wurden die Modulationen in seiner Musik vom Publikum empfunden. Erst ab den 1990er Jahren haben verschiedene Ersteinstrumentierungen dazu beigetragen, die Werke von Spohr wieder bekannter zu machen, insbesondere seine Sinfonien, seine Konzert-Ouvertüren und seine Oper **Faust**. Auch das Oratorium **«Die letzten Dinge»**, welches zu Spohrs berühmtesten Werken zählt und im 19. Jahrhundert häufig gespielt und hoch gelobt wurde, war kaum noch bekannt. Erst ein neuer Druck der Noten, anlässlich des 150. Geburtstag des Komponisten brachte das Werk wieder erfolgreich zurück in den Konzertbetrieb.



Das Libretto des Oratoriums **Die letzten Dinge** enthält ausschließlich Texte aus der Bibel, vor allem aus der Offenbarung des Johannes und Worte der alttestamentarischen Propheten Jeremia und Hesekiel. Dabei verzichtet der Komponist auf komplizierte Arien in den Solostimmen und bevorzugt stattdessen begleitete Rezitative, kurze mehrstimmige Soli und vor allem Chöre. Die Solisten fungieren als Vorsänger oder im Wechselgesang mit dem Chor. Spohr verzichtet weitgehend auf die Dramatisierung des Endgerichts, legt dafür aber großes Gewicht auf Gebet und festlichen Charakter der Musik.

GESAMTLEITUNG

Roger Widmer sang nach seinem Gesangsstudium an der Musikhochschule Zürich neben zahlreichen Konzerten als Solist geistlicher Werke von Barock bis zu Uraufführungen auch während fünf Jahren an der Staatsoper Stuttgart und am Opernhaus Zürich. Heute ist er in verschiedenen pädagogischen und künstlerischen Bereichen tätig: Als Tenor tritt er in verschiedenen Konzert- und Opernproduktionen auf, er unterrichtet Sologesang und leitet verschiedene Chöre. Dabei dirigiert er regelmässig Oratorien, Messen, Operetten- und Opernchöre mit Orchesterbegleitung. Seit 2016 führt er jeweils im Sommer die Chorwoche in Briegels durch, die Chorwoche Zürcher Oberland in Wetzikon findet seit 2012 unter seiner Leitung statt.

